

Ihre Vermählung geben bekannt
Jochen Spielmann
 Oberleutnant der Luftwaffe
Brigitte Spielmann
 geborene Weipfer
 21. Dezember 1940
 Halle (Saale), Martinberg 13 a. 3. Zug (Rögen)

Familien-Anzeigen gehören in die **MNZ**

Nach Gottes Willen entschlief friedvoll nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein guter Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, der Vater
Gottfried Schmidt
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Christine Schmidt geb. Schönbohm
 Weperndorf, den 18. Dezember 1940
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. Dezember, 11.45 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofes in Leipzig aus statt.

Nachruf
 Am 16. Dezember verstarb der Landesbeamte des Staatsamtsbezirks Dornitz
Wilhelm Hammelmann
 in Dornitz.
 Fast 19 Jahre hat er sein Amt verwaltet. Außerdem hat er viele Jahre die Memorie des Gemeindevorsehers, Zentralschreibers, Schreibmanns und letzt. Landesbeamten innegehabt. Bis zu seinem 70. Lebensjahre hat er seine Arbeitskraft in vorbildlicher Weise für die Allgemeinheit eingesetzt. Seine Mitarbeiterführung und Treue werden in der Sozialverwaltung weiterleben.
 Der Landrat des Saalkreises,
 Dr. Wielenberg.
 Halle (Saale), den 18. Dezember 1940.

Am 18. Dezember haben wir den
 Konrektor i. R.
Fritz Sommer
 zu Grabe geleitet.
 Wir vermissen mit ihm einen Mann, der über Jahrzehnte hindurch Ratsmitglied unserer Gemeinde war und der allezeit bis zuletzt mit seiner ganzen Kraft für den Herrn Christus und die Kirche arbeitend, tätig, lebend einwirkte.
 Nun hat Gott ihn in sein himmlisches Reich gerufen.
 Ihre feinen Andenken!
 Der Gemeindefürsorge der Paulusgemeinde.
 2014, Warrter.

Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb gestern früh unsere teure hochverehrte Gedin, Frau
Clara Wendt
 im Alter von 66 Jahren.
 In stiller Trauer
 Die Gesehlschaft
 der Firma Wilhelm Nellen

Statt Ruten
 Unendlich wohl tut mir die aufrichtige Teilnahme, die mir beim Hingang meines unerleichten Lebensgefährten von allen Seiten entgegengebracht wurde.
 Ich danke hierfür aus vollem Herzen.
Margarete Jessel
 geb. Wuthenau.
 Halle (Saale), den 20. Dezember 1940.

Statt Ruten
 Am 18. Dezember hat Gott meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den Bäckermeister
Paul Trautmann
 nach schwerem Leiden beigesetzt.
 In tiefer Trauer
 Im Namen aller Angehörigen:
Mathilde Trautmann
 verm. Weipf.
 Halle (Saale), Kleine Ulrichstraße 3.
 Beerdigung findet Montag, den 23. Dezember 1940, um 11.30 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir hierdurch unseren Dank aus.
 Walter Winkler und Kinder.
 Halle (Saale), 19. Dezember 1940.
 Leibnizring Str. 3.

Schönen, modernen
Schmuck
 vom Uhrmacher
Cyprinus
 Kleine Ulrichstraße 35
 Meine Schaufenster zeigen eine große Auswahl
 Ringe, Armbänder,
 Halschmuck, Ohrhänge,
 Knöpfe usw.

Diesmal

das richtige Geschenk der schöne Schuh

Statt Ruten
 Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Ableben meines lieben Mannes, des Kaufmanns
Paul Schumann
 sage ich allen herzlichsten Dank. Insbesondere dem Betriebsleiter und der Gesehlschaft der Firma Seeborn (Junge Herrn Walter) für seine tröstlichen Worte.
 Die hinterbliebenen
 Ehefrau Schumann geb. Schöppan
 Halle (Saale), Erbstraße 3.

Schönen Schmuck
Juwelier Tittel
 Schmeerstraße 12

Kleinanzeigen
 für sonntags bitte immer schon am
Freitag aufgeben!

Bekanntmachung
 über die Beheizung des Luftschuhraumes.
 Im Anschluß an die Bekanntmachung in der Tagespresse vom 13. Dezember 1940 wird auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 7. Dezember 1940 mitgeteilt, daß der Stromverbrauch ab sofort für die Beheizung der Luftschuhräume mit 6 Rpf. je kWh berechnet wird, anstatt 8 Rpf. je kWh.
 Die bisher eingereichten Anträge werden sinngemäß behandelt.
 Werke der Stadt Halle
 Betriebsgesellschaft

mit Holzsohlen
 Ohne weiteres zu haben:
 preiswert bei
Friedrich mit Leipzig
Oehlschläger
 Str. 3

Briefmarken-Alben und Briefmarken
 empfiehlt in reichlicher Auswahl
Eberh. Meyer, Halle-Saale
 Martinstraße 11 • Briefmarkenhandlung • Fernruf 36375

Ihr neuer Mantel

in mehreren Farben, mit und ohne Pelz
 in guten Qualitäten und verschiedenen Preislagen
 von der
Defaka
 Leipzig C 1
 Grimmaische-Ecke-Reichsstraße = Fernruf 719 51

Stets gut unterrichtet durch die **MNZ**

Für müde Füße
 ist und bleibt
 das erlösende
 Fußbad
Saltrat

Saltrat wenn Sie Saltrat einmal nicht gleich erhalten, so fragen Sie in ein paar Tagen noch einmal nach. Es gibt Saltrat nach wie vor! Ihre vorübergehende geschwollene, schmerzenden Füße werden Ihnen die kleine Mühsal danken. Die zuverlässig schmerzlösende Wirkung von Saltrat ist kaufmännisch bewährt.

beglückt

Wegena

das Malder-Fachgeschäft bringt auch
 Wäsche und Strümpfe, Morgenröcke
 und Blusen. Besuchen Sie bitte unsere
 Geschäfte
 Große Ulrichstr. 18 und Leipziger Straße 14.



Der „Bismard“-Film in Halle

Zeffliche Gefühlsführung im G. am Kiebedplatz

Der von Wolf Sandner geschriebene und von Wolfgang Liebenow inszenierte Film von Bismard, den Schöpfer des Zweiten Reiches, erlebte gestern im G. am Kiebedplatz seine feierliche hallische Erstaufführung.

Der „Bismard“-Film stellt eine der überzeugendsten Leistungen dar, mit denen das deutsche Kinematographen in der letzten Zeit aufwarten konnte. Er ist ohne Selbst- und Gleichgültigkeit, wie man ihn sieht; ob mit den Augen des Historikers, des Politikers oder des Zeitgenossen, oder ob man sich ihm völlig vorbehaltlos hingibt. Mit einer bewundernswerten Souveränität beherrscht und entwickelt er einen äußerst komplizierten und daher für einen Film doppelt erschwerenden Stoff, macht er Geist und Nerven einer Woche sichtbar, in der sich tropfend vorbereitet, was sich in unlerter Zeit erfüllen und vollenden sollte. Damit verfügt er über

grenze nehmen täglich greifbarere Gestalt an, dazu zweifeln in den eigenen Reihen, die den Plänen des einen einfach nicht zu folgen vermögen und immer wieder versuchen, sie zu Fall zu bringen. Dieser eine aber, vorangetrieben von seiner Idee, seiner Leidenschaft, seiner Kraft, läßt sich nicht irren machen, er geht seinen Weg, er geht ihn bis zum Ziel.

Damit ist bereits gesagt, welche Jahre des Bismardischen Lebens im Film lebendig werden. Es sind die Jahre des Kampfes mit dem Parlament, die Jahre, da er der beliebteste Mann in Preußen war, da man auf ihn laßt und ihn bestimmt, und da selbst der König, der ihn selber zu seinem Ministerpräsidenten ernannt hat, immer wieder erobert werden mußte, es ist die Jahre, da aus dem preussischen Landesherrn der große Politiker wird, der Schöpfer einer neuen Einheit, die Jahre des Kampfes, der Kriege.

In Paul Hermann hat der Film den überaus großen Schauspielereffekt gefunden. Sein Bismard ist ganz und gar jene Kraftmann, als der er in der Erinnerung des deutschen Volkes weiterlebt. Neben ihm steht Friedrich Raab als der König — eine authentische, ehrliche und durchschlagsfähige Gestalt. Auch in allen übrigen Rollen Darsteller von Rang und Namen: Maria Koppenshöfer (Königin Augusta), Werner Kling (Kronprinz Friedrich), Paul G. (Kaiser Wilhelm), Walter Brand (ein gewiegter Golardeur: Napoleon III.), Vil Dagover (berühmter Kaiserin Eugenie in eigenen Szenen den ganzen oberflächlichen Glanz des zweiten Kaiserreichs), Helmut Käfer (Johanna von Bismard), Harald Paulsen (Benedetti) und andere mehr.



... eine innere Ähnlichkeit, die seinem Verständnis wie seiner Wirkung gleichermassen zugute kommt. Das es zu einer großen Zeit nicht nur einer Idee, die er reflektiert, sondern auch eines Mannes bedarf, der sie verwirklicht, das sollte nicht übersehen werden. Die Besetzung des Bismarck ist, und das ist nicht nur eine Angelegenheit des Dramas, sondern ebenso sehr eine des Stils und des Schmerses ist, alle diese Erkenntnisse, die der Gegenwart Gehalt und Gehalt geben, führen an historischen Beispielen eine exakte Befreiung und Verklärung. Dazu bedarf es feiner ästhetischen Worte. Die Darsteller sind es, die überlegen, aus ihnen erwacht notwendig die Persönlichkeit, die einen hierin findet der Film seinen schönsten Sinn.

Verständlich, werden die Parallelen zur Gegenwart, die abschließend, aber nicht gewaltsam herangezogen, sondern deutlich: da ist ein Parlament von fanatischer Unfähigkeit, das von Freiheit träumt und redet und darüber unfähig wird, die Freiheit überhaupt zu verstehen, geschweige denn zu verteidigen. Gegen die Schande der Welt muß die Aufrüstung und Neugestaltung der preussischen Armee durchgeführt werden; von jeweils des Kanals warter man an jenen mit angemessenen Bedenken auf, Frankreichs Aspirationen nach der Rhein-

ADOX Mehrschicht 21. Rollfilm DIN

Neuregelung von Urlaubsfragen

Küfständiger Urlaub - Urlaubsanspruch für Soldaten und Kriegesfrauen

Der Reichsarbeitsminister hat in einer Verordnung vom 11. Dezember einige Urlaubsfragen für die gesamte Privatwirtschaft neu geregelt. Er hat zunächst festgestellt, daß der noch rückständige Urlaub für 1940 noch bis zum 30. Juni genommen werden kann. In ausnahmeweise eine Bewilligung von Freiheit selbst bis zum 30. Juni 1941 nicht möglich, können die Reichsarbeitgeber die Arbeit eine Abgeltung des Urlaubs ganz oder teilweise zulassen. Jüngst muß aber dafür gesorgt werden, daß Arbeitskräfte, denen schon 1939 wegen der Kriegsverhältnisse kein Urlaub bewilligt werden konnte, die zur Ausübung unbedingt erforderliche Freizeit erhalten.

Der Reichsarbeitsminister hat weiter angeordnet, daß Soldaten, die für den Einsatz in der Kriegswirtschaft einen sogenannten Arbeitsurlaub erhalten, nach dreimonatiger Beschäftigung in dem Betrieb, dem sie zur Arbeit zugewiesen sind, ein Erholungsurlaub von sechs Arbeitstagen nicht, falls sie nicht bereits für das an diesem Zeitpunkt laufende Urlaubsjahr ihren Erholungsurlaub erhalten haben.

Ebenfalls hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß werksfähige Frauen, deren Ehepartner infolge Einberufung zum Wehrdienst unter Anwendung des dem Wohnort abwesend waren, auf ihren Antrag anschlüssig der Anwesenheit des Ehepartners bis zur Dauer von 18 Arbeitstagen im Urlaubsgeld unter Anwendung des dem Ehepartner aufzubewahrenden Erholungsurlaubes von der Wehrarbeit freizustellen sind. Sollte in Ausnahmefällen eine Freistellung für eine so lange Zeit nicht möglich sein, so kann der entsprechende Reichsarbeitgeber die Zeit der Freistellung bis auf zwölf Arbeitstage beschränken. Der Reichs-

arbeitsminister ermächtigt, daß die Betriebsleiter den Wünschen dieser Frauen hinsichtlich des Zeitraumes der Beurlaubung in nachgelagerten Fällen Rechnung tragen, doch andererseits aber auch die Frauen und ihre von der Wehrmacht beurlaubten Ehemänner auf die Belange der Betriebe die notwendige Rücksicht nehmen.

Wegen weiterer Einzelheiten der Anordnung wird auf die Veröffentlichung im Reichsarbeitsblatt vom 20. Dezember verwiesen.

Filmtheater am 24. Dezember geschlossen
Wie in den Vorjahren bleiben sämtliche deutschen Kinematographen auch in diesem Jahre am 24. Dezember geschlossen.

„Delkrete - praktisch und schön verwertet“



Wohlfühl-Modemittelteil mit Taschen und Schultertaschen aus Pelz. Die Größe II: 2,20 m. 130 cm breit. Ultra-Blau K 8770.

Schönes Modell mit aufgesetzten Ärmeln. Stoff für Größe I: 2,05 m. 130 cm breit. Ultra-Blau K 8771.

Strachenblum mit feinstem Besatz. Stoff für Größe I: 2,05 m. 140 cm breit. Ultra-Blau K 8772.

Süden und voller Stoff aus Pelzstoff. Größe 0,8 m. Maßgröße 120 cm breit. Ultra-Blau K-M 5533.

Zuchthaus für Wilddiebereien im großen Aus dem hallischen Gerichtssaal von gestern

Vor der zweiten hallischen Strafkammer hatten sich vierzehn Angeklagte aus Ahrenn wegen Wilddieberei im. Diebstahl zu verantworten. Hauptangeklagte waren der 58jährige Karl Schöne und seine 58jährige Frau Karoline wegen gewerbsmäßiger und gewohnheitsmäßiger Diebstahl, ferner wegen forstrechtlicher Wilderei in besonders schwerem Fall vier Eöhne des Ehepaares Schöne, Karl Otto, Hans und Hermann. Der jüngste Bruder, Herbert wie die übrigen Angeklagten waren weniger schwer bestraft.

14. Anfang-Dezember - vorigen Jahres die Hauptbeschuldigten schuldig gemacht wurden, ergaben die weiteren Ermittlungen, daß geradezu eine Wilddieberei im großen von ihnen betrieben worden war. Das Ehepaar Schöne, besonders die Frau, hatte einen schismatischen Handel mit Antiquen eröffnet. Die Hauptbeute lieferte die Umgebung von Könnern, doch dehnten die Angeklagten ihre Streifzüge bis nach Anhalt und auch auf die Saaleauen aus. Sie kamen mit den Antiquen mit Frechheit und Heben entlang, doch auch Schußwaffen wurden mitgeführt. So war's begreiflich, daß auch mancher Jodel sein Leben lassen mußte, wenn das auch nicht einmündig nachzuweisen war, während bei dem Tod eines unvandalmännlich mit Schrot abgeschossen Wildes nicht abstritten konnten.

Was umginger Beschuldigung - es waren über 30 Zeugen geteilt - wurde gestern mittag das Urteil verhandelt. Es wurden verurteilt: der 58jährige Karl Schöne und sein 58jähriges Weib Karoline wegen gewerbsmäßiger und gewohnheitsmäßiger Wilderei in besonders schwerem Fall zu je zwei Jahren Zuchthaus, beide waren bereits einmal im. Amal verurteilt, der 58jährige Karl Schöne zu einem Jahr und drei Monaten

Zuchthaus, der 58jährige Bruder Hermann zu einem Jahr Gefängnis, der 19jährige Herbert zu acht Monaten Gefängnis. Der Vater Schöne wurde wegen gewerbsmäßiger und gewohnheitsmäßiger Wilderei in besonders schwerem Fall zu einem Jahr Gefängnis verurteilt; seine Frau Karoline aber, wahrheitsfalsch die treibende Kraft, erhielt ein Jahr Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten kamen mit Geldstrafen bzw. geringen Gefängnisstrafen davon.

Loderung des Tanzverbots
Mit sofortiger Wirkung wird das bestehende Tanzverbot infolgedessen aufgehoben, als bis auf weiteres an drei Tagen in der Woche von 16 Uhr ab wieder gestattet werden darf. Diese Tage sowie der Beginn der Tanzunterhaltungen werden nach Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse durch die Kreispolizeibehörden bestimmt. Dies gilt ab dem 23. Dezember bis 1. Januar 1941 einschließend, also zwischen Weihnachten und Neujahr, darf an allen Tagen in der Woche gestattet werden. Das ist jedoch vorbehaltlich der Voraussetzung, daß die festgesetzte Polizeistunde bei Abhaltung von Tanzveranstaltungen genau eingehalten wird.

Mittellandführerinnen für den Osten
30 Führerinnen im Sommer waren 90 Führerinnen des Oberlandes Mittelland in Ausbildung. Der Ausbildungszweck und Galtstendenz der Führerinnen im Osten eingeleitet. Nummer haben sich wieder 17 Wädel und Jungmädchenführerinnen des Oberlandes freiwillig zum Ostland-Weihnachten im Kreis Wehrkreise gemeldet.

Getroft und gefeit / Ein Feldzugsgeschicht von Richard Gutinger

Beim Nachstoß durch eine Dickschiff Nordfrankreichs, die bereits im Weltkrieg gefallert, fand motorisierte Panzertruppe auch nicht ein Haus, das nicht zerstört war. Das nicht der Aufeinanderprall bedevigteter Panzer vermochten, hatten Bombenwäure gemalt. Aber, aufgeschreckten Gemäuer gestreuten Dächer in die Luft, gerührt von Splintern, vom Luftdruck gehalten.

Kopfschüttelnd erkannte das Dorfmann, das nur Quartier zu machen gedacht, daß hier nicht zu halten sei. Wodurch hier stinkende Pollas hatten zum Strahlenverhüten nicht nur Stelle und Schauer gelindert, sondern füllten den Dunst der verlassenen Gebiete verstreut. Erbrochene Keller, verdorrte Abaris, verwelnde Verpflegungsoberfläche, dazu ein Unfart an feuchtem Erdb, verfallenen Federn und Matratzen boten ein ekelhaftes Bild.

Im Straßenranden, aufsummegefeuert, lag, was einst Wagen und Pfug gewesen, Stücke oder Hindernisse.

Nicht eine Seele weit und breit.

Nur die gedummselten Rabauer geflossener Gewässer redten künden über Stelzen.

Bereits entschlossen, hier nicht zu halten, schied der Leutnant ein Rad aus, mit der Weisung, nicht zu halten. Überleben, um keine Häuser zu fällen, fand er einen Unteroffizier ab, wünschenswerten Brannen zu fügen.

Es währte nicht lange, da kehrte er wieder. Mit ihm ein Weib, das ihm tragen

hieß, ein dürftig gewandtes, schmelzendes Weib, ganz von Haar, doch wunderbar tüchtig. „Wo bringst du denn die her?“ riefen die Männer.

„Ja, melbete der Unteroffizier, es leude dort hinter Trümmern und Schutt ein unmahrscheinlich helles Haus, in dem logar noch Wasser flüße. Es lohne, das Wunder anzusehen.“

„Zugewie von der Wölschaft ergreifen wie von der wandelnden Gestalt, die mit seltsamem schlinglichem Anlauf voranschritt, der Jaber neun zu fällen, trotzte ihr der ganze Truppe nach.“

„Da zeigte sich, formlich von Trümmern ummanert, inmitten der zerstörten Gasse nicht nur ein wahrhaft friedliches Wesen, sondern gar ein wohlbeleibtes, gänzlich unverföhres Mädchen, blühend von Blumen, behüllt mit Salat, mit Gurken und Kürbis. Strohhalben sammelten ihr Grünzeug. Plünder spärten im Ries herum. Und an ihren Pfalt geunden, schnupperten im Gras weit Ziegen.“

Nicht ein Beet war aufgewachsen, nicht ein Schauerwädel gefallert. Wohlgeschmeckt derre Zehnthol in der Sonne.

In der Stiege, einer lieblich totersten, ärmlichen Küche mit reinlichem Herd, plätschete der Wassertrahl in den Jaber. Diebstahlig, die Wunde ins noch! Ein Mädchen stummte im den Spind.

Mitten im Grauen der Verwüstung blante hier ein süßes Jodel, als sie im Leben nicht Krieg gewesen.

Der Neugier der Besucher nicht achtend, füllte die Fremde Jaber und Jaber. Der Offizier sprach sie dann an.

„Ob sie denn die ganze Welt hier angeht, während der stümpe? Die Fremde sprach sie dann an.“

„Ob sie denn nicht mit den andern gefallert?“, „Gefallert?“

„Eine Strähne Haare aus der kurzen Schere freischend, lag die Frau an den Finger vorüber, als lude sie weit in der Ferne Antwort.“

„Wohin denn gefallert? ... Vor wem denn?“

„Und wie sie es sagte, wurde glaubhaft, es wurde niemand ihr ein Leids tun.“

„Die Männer schauten sich danach, sich hier weiter anzuhängen. Der Leutnant gab das Zeichen zum Aufbruch.“

Man sprach hernach über den seltsamen Zufall, daß wieder alle Wahrheitsliebe im mitten schaurigen Verfall ein einzelnes Mädchen her geschlichen. Denn es war natürlich Zufall, freilich rätselhafter Zufall.

Oder hat etwa ein Weib von so ruhigen Vertrauen Wadl, sich irgendwie zu fällen zum Aufbruch. Denn es war natürlich, wieleiste die Gabe, Unheil zu fangen und Gefähr?

„Es ist nicht so, daß der Standhafte stehen blübe, während der Wintermüde, sich verend, mitten in sein Verderben hineinwagt?“

„Wochen später noch, da der Trupp Pfälzlingsläufige überbot, mehrer Gendarmen, bespaht und sich folgend mit dem Leutnant verhandeln die Wädel das Gas der Gebekten mit dem Frieden der furdigsten Frau. Und es blieb ihnen ihr Gedächtnis fast wie ein Gleichnis.“

„Ist es Herrn Leutnant egal?“

Schöne Berdenmüller hat sich bei einem Spätruntpunternehmen ausgedient und mit seinem Kommandoführer darüber geraten Bericht erhalten. Dieser ist mit Vernehmlichkeit fort zutreden, und da er gerade durch einen besonderen Glücksfall eine herrliche große Bekehrung auf seinem Tisch liegen hat, läßt er den kommenden Schützen ein, sich zu bedienen. — „Ist es Herrn Leutnant egal, wo in die Wädel an schmeißt?“ — „Natürlich, lieber Freund.“

Dann schmeißt sie lieber in meinem Quartier an, Herr Leutnant! — Strammes Scherwägen, und weg war Berdenmüller und die Wädel auf!

Der neue Reisende

„Also Sie übernehmen jetzt einen Teil unserer Mission?“ sagte der Ober zu dem neuen Reisenden. „Man helfen, Sie machen es so, wie ich es immer gemacht habe. Sie fahren nach Adori, geben in ein Gasthaus, bestellen sich eine Tasse Reisefähigkeit und lassen sich das Reisefeld geben. Dann überlegen Sie sich die Stunden Rechenneil und befinden dann die Rundfahrt. Wenn Sie bei der Rundfahrt auf besondere Schwierigkeiten stoßen oder es sich sonst etwas Wichtiges, dann befragen Sie mich auf Heile!“

„Am anderen Tage, vormittags 11 Uhr, kommt ein Telegramm.“

„Dort im ganzen Dorf keine Reisefähigkeit zu haben, was tun?“

650 000 landwirtschaftliche Betriebe sind noch auszubauen

Die Reichsanleitung des Reichslandwirtschaftsministeriums hat die noch notwendigen Maßnahmen...

werden, außerdem muß in allen Dörfern eine Bauausführung erfolgt, die den Neubauern jene Versorgung sichert...

Bulgarische Tabake für Deutschland

In Sofia haben in der vergangenen Woche Verhandlungen zwischen deutschen und bulgarischen Stellen stattgefunden...

Verarbeitungsquoten der Roggen- und Weizenmühlen

Die Hauptverarbeitung der deutschen Getreide- und Futtermittelproduktion hat eine Befragung...

Windel-Zellstoff • Gummi-Bieder

Windel-Zellstoff • Gummi-Bieder

Stellen-Angebote

Wir suchen zum baldmöglichsten Diensteintritt tüchtige Maschinenbuchhalter oder Maschinenbuchhalterinnen

die in der Bedienung der Mercedes-Addeletra-Buchungsmaschinen bewandert sind...

MANSFELD

Aktiengesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 1941, für allgemeine Büroarbeiten eine tüchtige Kaufmännische Kraft

Bewerberinnen unter Verfügung von Zeugnisabschriften...

Mittelschweres Hausmädchen

zum 1. Januar 1941 gesucht Restaurant Salzwirker A. Kitz, Spitze 9

Mobeldienstleistungen

leihen oder zum Kauf, Verkauf, etc. Str. 11, Zimmer 11

Fachdrogisten

geschult für Roger u. Expedition Caesar & Lorez, Pfefferberger Straße 113

Pflichtjahrmedel

oder anderer für Geschäftsbahnarbeit auf dem Lande...

Wir suchen zu Ostern 1941

1 kaufm. Lehrling zur Erlernung des Kaufmannsberufs im Baulach, Iermer

1 Anfängerin

für den Beruf einer Bürogehilfin - Schriftliche Bewerb. sind zu richten an: HUTA A.-G., Tiefbau A.-G., Halle (S.), Friedrichstraße 13 c.

Lohnbuchhalter

vertraut mit allen einschlägigen Fragen des modernen Lohnabrechnungswesens...

Angestellte

Stenographin, 18-22 Jahre, verheiratet, ledig, etc.

Gute Preise

für gebr. Möbel, Federbetten, etc.

Langjährige

gute, saubere, fleißige Arbeiterinnen...

Verbrauchte Arbeitskleidung

Wäsche, etc. billig abzugeben...

Schweres Treibgerät

Waldschlepper, etc. billig abzugeben...

Tüchtiges Hausmädchen

zum 1. Januar 1941 gesucht Restaurant Salzwirker A. Kitz, Spitze 9

Mobeldienstleistungen

leihen oder zum Kauf, Verkauf, etc. Str. 11, Zimmer 11

Fachdrogisten

geschult für Roger u. Expedition Caesar & Lorez, Pfefferberger Straße 113

Pflichtjahrmedel

oder anderer für Geschäftsbahnarbeit auf dem Lande...

Wir suchen zu Ostern 1941

1 kaufm. Lehrling zur Erlernung des Kaufmannsberufs im Baulach, Iermer

1 Anfängerin

für den Beruf einer Bürogehilfin - Schriftliche Bewerb. sind zu richten an: HUTA A.-G., Tiefbau A.-G., Halle (S.), Friedrichstraße 13 c.

3 Schiffe

an Rhein, Größe 1000-1500, etc.

Wohnung

in Halle, etc.

Formschöne Küden bei Möbel-Bekker

Leipziger Straße 20

Wohnung

in Halle, etc.

Der Bericht des OKW.:

Volltreffer auf Handelsschiffe

Ungünstige Wetterlage - Bewaffnete Aufklärungsflüge

Berlin, 19. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Infolge ungünstiger Wetterlage führte die deutsche Luftwaffe gestern bei Tage und in der Nacht lediglich bewaffnete Aufklärungsflüge durch. Am Morgen gelang es, ein Handelsschiff durch Bombenvolltreffer im Mittelmeer schwer zu beschädigen. Bei einem weiteren Handelsschiff durchschlug eine Bombe schweren Kalibers das Vorschiff. Die Mannschaft aber davon in die Flucht. Britische Flugzeuge waren in der Nacht zum 19. Dezember in Südwestdeutschland einige Bomben, verursachten aber nur geringfügigen Gebäudeschaden. Eine Zivilperson wurde getötet.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Gegenangriffe in Nordafrika

Port Sudan erneut angegriffen - Bomben auf Mailand und Genua

Rom, 19. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag gibt folgenden Wortlaut:

In Nordafrika dauert die Schlacht im Gebiet von Bardia an, von wo herträgliche Zusammenstöße, feindlicher motorisierter Verbände gemeldet werden. Gegen einige dieser Formationen, die sich der Stadt zu nähern versuchten, wurden erfolgreiche Gegenangriffe unternommen. Unsere Panzerformationen haben feindliche Truppenaufstellungen im Gebiet von Argirocastro, Morgone und Colonia mit Bomben belegt.

In der griechischen Front Artillerietätigkeit im Abschnitt der 9. Armee.

Unsere Marineeinheiten haben gestern feindliche Stellungen im Gebiet von Lanzo in Mislien gebirge, feindliche Panzerformationen haben feindliche Truppenaufstellungen im Gebiet von Argirocastro, Morgone und Colonia mit Bomben belegt.

In Ostafrika haben unsere Fliegerformationen Bombenangriffe auf folgende Ziele durchgeführt: Bahigol, Kungul und befestigte Lager von Ghabaret, wo harte Brände verursacht wurden, Flugplatz von Hojeles, wo ein Schwimboot zerstört und feindliche Besatzung getötet wurde; Port Sudan in aufeinanderfolgenden Wellen. Ueber Port Sudan haben englische Flugzeuge vom Glaste- und Bienenflug unsere Formationen angegriffen, ein Gloster wurde abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt. Feindliche Flugzeuge haben Meimma und Argahala erfolglos bombardiert.

In Norditalien haben feindliche Flugzeuge in der Umgegend von Bercelli Bomben abgeworfen und leichte Beschädigungen an vier Häusern verursacht. Amherdem wurde Mailand angegriffen, wo einige Gebäude beschädigt wurden und ein Toter sowie einige Verwundete zu beklagen sind, während in Genua Schäden, aber keine Opfer verursacht wurden.

Günstige Geburtenlage 1940

Mehr Geburten als 1939 - Der Blutwachs durch die Rückwanderer

Berlin, 19. Dez. Reichsgesundheitsführer und Staatssekretär Dr. Conti teilt jetzt mit, daß nach den vorliegenden Zahlen das Jahr 1940 trotz Krieg in der Geburtenziffer zum mindesten nicht schlechter abschlüssen werde als 1939 mit der Höchstziffer von 1.633.000 Geburten. Von Juni bis August 1940 war die Zahl der Geburten noch größer als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1939. Bis zu diesem Zeitpunkt waren im Jahre 1940 nämlich 1.131.270 Kinder geboren gegen 1.007.975 Kinder in der Vergleichszeit 1939. Es waren also 123.295 Geburten mehr erzielt. Nach Angaben von auch im September 1940 die Geburtenzahl höher als die im September 1939. Dieses Befinden zum Kind, so bezieht der Reichsgesundheitsführer, ist mehr als ein Beweis der Dankbarkeit deutscher Eltern gegen alle Mühseligkeiten der äußeren Lebensumstände während des Krieges.

Dr. Conti beschäftigte sich dann mit dem jetzigen Gesundheitszustand der Rückwanderer vor allem aus Bessarabien, der Dobrußa und aus dem Buchtland. Die gesundheitliche Betreuung in der Zeit ausschließlich in festen Häusern, ehemaligen Schlössern oder großen Villen Winterlagern wird vom Reichsgesundheitsführer immer wieder überprüft. Die Gefahr einer Übertragung des Typhus, der epidemischen Augenkrankheit, an der etwa 1 v. H. der Rückwanderer aus dem Südoften leidet, sei nur sehr gering. Die Behandlung werde auch hier mit Nachdruck gefördert. Abschließend stellte der Reichsgesundheitsführer fest, daß der rasche Bestand, die Lebensgewohnheiten und der Gesundheitszustand allgemein die Überzeugung schaffen, daß die Rückwanderer der nächsten Zeit die größten Aufgaben vollgewachsen sein würden.

Blick in die Welt

Großbetrüger spielte Kriegsverletzen

Der 36 Jahre alte Herbert Heuger wurde vom Münchener Sondergericht zum Tode, zu 15 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung verurteilt. Heuger gab sich in Verdammnis, Niederbarnen, Schwaben und Tirol als Leutnant, meist aber als Verwundeter des Volenfeldzuges aus, der da und dort im Karareit liege und auf der Suche nach einem Erlösungskaufobjekt sei. Er nahm Darlehen auf und blieb Meilen schuldig, entwendete Geld und Kleidungsstücke.

Mutwillig die Fliegeralarmstreife in Tätigkeit gesetzt

Mitten in der Nacht kamen in der hannoverschen Ortschaft Bettenhausen zwei Burschen auf den Gedanken, sämtliche Bewohner des Dorfes, aus dem Welt zu trommeln. Zur Ausführung dieses Planes stellten sie auf ein Dach und setzten die Sirene für Fliegeralarm in Tätigkeit. Eine herbeileidende Etzelle wurde von den Tütern niedergebrennt und schwer verletzt. Das Gericht verurteilte die beiden zu empfindlichen Gefängnisstrafen.

2900 Eier und 60 Pfund Rauchschieß

2900 Eier, 60 Pfund Rauchschieß und 20 Pfund Butter, alles schmecklos, gefast, kamen bei der Hausdurchsuchung bei einem Gewerkschaftsbesitzer in Nürnberg ans Tageslicht. Das Gewerbe wurde vom Amtsgericht wegen eines Verstoßes gegen die Verbandsbestimmungen und wegen Verstoßes überföhrung an je zwei Monaten Gefängnis und je 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Liebespaar verfolgt und befohlen

Eine merkwürdigen Fall hatte sich der 44 Jahre alte und bereits 14mal verheiratete Karl Gensfur aus Gorbis erachtet, um schnell zu Geld zu kommen. Während der Sommermonate ludte er nachts die Partianten von Gorbis auf, schlich hinter Liebesspärdern der und verstand es mit großem Geschick, wenn die Liebespaare sich auf einer Bank niederließen hatten, den Mädchen die Handtaschen zu hehlen, ohne daß diese etwas merkten. Auf diese Weise fielen ihm in elf

Fällen Handtaschen mit Inhalt in die Hände. Das Sondergericht quittierte ihm seine alten Einsätze jetzt mit acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust.

Baumstamm drang in ein Schlafzimmer

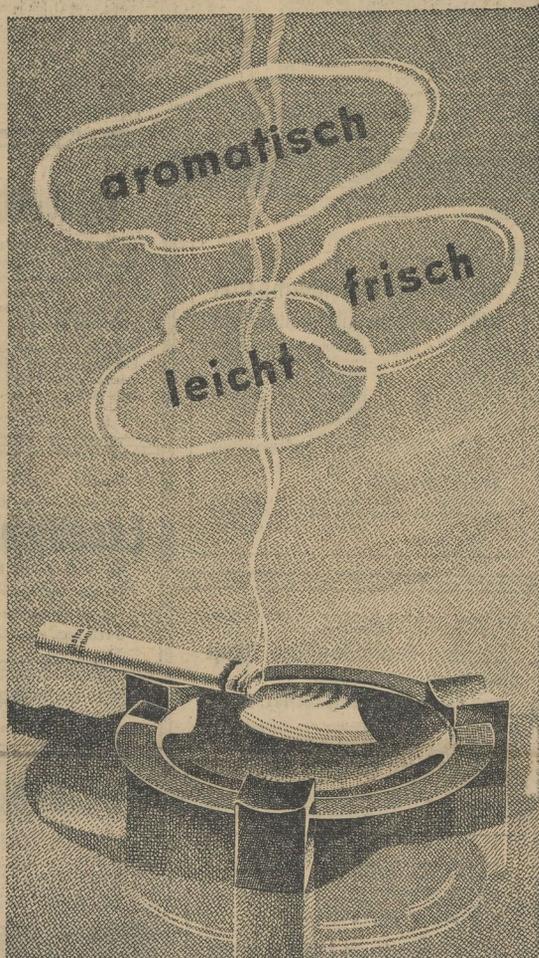
In Tirol ging bei Stieg in Außerfern eine Lärche nieder, die einen breiten Waldstreifen mit sich riss und bis an den Fuß eines Hilfsarbeiters vordrang. Dabei riss ein Baumstamm in das Schlafzimmer hinein, in dem die Frau und sechs Kinder schliefen. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden, da sich der Baumstamm über die Betten an der Decke löste. In der Außenwand lagen der Lärchenstämme und Holzstämme bis zu vier Meter hoch.

Eine im Allgäuer Gebiet von Langensgöben oberhalb der Gertruden niedergegangene Lärche riss den Stängel der Stenkläse, ebenso das Wohnhaus unterhalb der Stenkläse, das Türmchen der Kapelle und eine Anzahl herrlicher alter Bergahornbäume der Gertruden Allee mit sich. Die Baumstämme fanden über 800 Jahre an dieser Stelle und waren unter Denkmalschutz.

Sti aus Presthoff

Einem deutschen Sportler und Ingenieur ist es gelungen, einen neuartigen Dohlfeld aus Presthoff herzustellen. Das neue Modell, das sich in langwierigen Versuchen gut bewährt hat, wurde bereits in elf Ländern zum Patent angemeldet. Da Presthoff wegen seiner Größe das Erzeugnis mit dem Stf erlassen würde, hat der Erfinder von der Bindung eine Schnellkaltung angebracht. Sie ermöglicht, unter der Aufsicht des Stf Stellen hervorzuziehen zu lassen, die in den Schnee greifen und ein Abreißen verhindern. Dadurch wird eine sekundenschnelle Umwandlungsmöglichkeit der Presthoff vom Weiten zum Erzeugnis und umgekehrt erreicht. Das Stf aus Presthoff, der wesentlich leichter als der bisherige ist, besitzt keine Lauffrinne, sondern stat dessen überhöhte Konturwille am Seitenrand der Lauffläche. Dadurch soll nach dem Prinzip des hochgeschliffenen Schlittschuhs eine bessere Führung entstehen. Außerdem ermöglicht der Presthoff infolge seiner Härte und widerstandsfähigen Eigenschaften eine beträchtliche Steigerung der Geschwindigkeit.

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen - in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt - als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmuzzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ - dann schmunzeln Sie auch!

KYRIAZI Astra



MIT UND OHNE MUNDSTÖCKE

42



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenstraße 1 B. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Sam-
stagsausgabe ausgenommen) zweimal wöchentlich (Zwei-
mal wöchentlich) 20. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Nachrichten der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Die Anzeigen sind
auf dem Gebiet der Provinz Halle-Merseburg und
Schiffahrt: Halle (S.), Wallenstraße 1 B. Fernruf 276 31.

Bezugspreis monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—, halbjährlich 9.—, jährlich 16.—, 20. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Nachrichten der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Die Anzeigen sind
auf dem Gebiet der Provinz Halle-Merseburg und
Schiffahrt: Halle (S.), Wallenstraße 1 B. Fernruf 276 31.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 350

Freitag, den 20. Dezember 1940

Britischer 19000-Tonner in Brand geraten

Neuer schwerer Totalverlust für England - 10000-Tonner westlich Schottland torpediert

Finnischer Expräsident Kallio einem Herzschlag erlegen

Helsinki, 19. Dez. Der finnische Expräsident Kallio ist, als er die finnische Hauptstadt Helsinki verließ, um sich auf sein Landgut zu begeben, beim Aufsteigen der Front der Grenzformation am Bahnhof durch Herzschlag verstorben.

Nyti zum finnischen Staatspräsidenten gewählt

Helsinki, 19. Dez. Zum neuen finnischen Staatspräsidenten wurde der amtierende Ministerpräsident Risto Nyti gewählt. Nyti erhielt im ersten Wahlgang 288 Stimmen von insgesamt 300 Wahlmännern. Erlo erhielt vier Stimmen, Einvald eine Stimme, Kivimäki eine Stimme. Sechs Stimmen waren ungültig.

Britischer Ausbruch auf Syrien?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Im Rom, 19. Dez. Während General Dent und die französische Militärmission für Syrien die favorisierte Route rund um das östliche Mittelmeer wählten, um ihren Bestimmungsort auf dem den Anschlägen des britischen Geheimdienstes weicher auszufallen Landweg zu erreichen, verdrängen sich die Gerüchte über englische Vorbereitungen in Syrien, mit Hilfe der Anhänger de Gaulles einen Staatsstreich zu inszenieren. Die italienische Presse gibt am Donnerstag Nachrichten Rum, nach denen an der palästina-syrischen Grenze starke britische Truppenkonzentrationen im Gange seien. Gleichzeitig wird Syrien von der britischen Ost-Mittelmeerflotte blockiert. Trotz der energiegelassen Maßnahmen der französischen Behörden scheint es augenblicklich in letzter Zeit zahlreichen englischen Agenten gelungen, heimlich die Grenze zu überqueren. Syrien und Libanon werden von englischen Flugschiffen überflogen, die in beständiger Ausbreitung gegen die Vich-Regierung Propaganda machen.

Kriegsflieger hingerichtet

Berlin, 19. Dez. Am 19. Dezember 1940 ist der am 17. November 1930 in Straßburg geborene Karl Winter hingerichtet worden, den das Sondergericht Altengrabow wegen Verbrechen gegen die Kriegsverordnungsverordnung zum Tode verurteilt hat.

Winter war bereits während des letzten Krieges mit Zuchthaus bestraft worden. Jetzt hat er sich mit Hilfe von geflüchteten Wehrmachtsangehörigen viele Zentner Butter und Wurst verschafft, die ohne Marken verkauft und so böswillig die Verordnungen des deutschen Volkes mit lebenswichtigen Erzeugnisgütern gefährdet.

Personenzüge in Jugoslawien auf offener Strecke eingeschneit

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
In Belgrad, 19. Dez. Die Züge in Jugoslawien haben infolge des starken Frostes und der Schneefälle hundentlange Verzögerungen, die besonders für den Fernverkehr zutreffen. In Südserbien und in der Alfa sind einige Personenzüge auf offener Strecke eingeschneit. Sie konnten ihre Fahrt in den meisten Fällen erst nach Einleitung von Schneeräumungen fortsetzen. Besonders viel Schnee ist auch in Slowenien gefallen, wo die Temperatur auf 22 Grad unter Null gesunken ist.

Infolge des Eisanges auf allen Straßen ist nach der morgigen nun die bulgarische Schiffahrt gänzlich eingestellt worden. Die Randungsstege werden überall eingezogen, und die Schlepplüge haben ihre Winterreifen aufgezogen.

Vor Australischen Küste aufgegeben

Berlin, 19. Dez. Es wird gemeldet, daß der Ballastdampfer „Arundel Castle“, ein 1918 BRT großes Schiff, vor der Küste von Neu-Südwalles (Australien) in Brand geraten ist. Der Brand habe allmählich einen solchen Umfang angenommen, daß Fahrträte und Besatzungsmitglieder das Schiff hätten verlassen müssen. Es handelt sich um einen Doppelschrauben-Turbinendampfer, der sonst allgemein in der Südpazifikfahrt beschäftigt ist. Es ist anzunehmen, daß wegen Ausfalles des Mittelmeeres diese Linie auch bis nach Australien durchgeführt werden mußte. Das Schiff ist als Totalverlust zu betrachten.

Westlich Schottland torpediert

Wie Reuters aus Newport meldet, hat die amerikanische Jantision Madras Radio Kisten des englischen Frachtdampfers „Naples Star“ aufgefunden, der etwa 200 Meilen westlich Schottlands ver-
senkt worden. Der größte Teil der Befahrung soll zum Leben gekommen sein.

Nach Meldungen aus London heißt es nunmehr fest, daß der in voriger Woche torpedierte kanadische Dampfer „Western Prince“ von über 10000 BRT, tatsächlich nicht nur torpediert, sondern auch versenkt worden ist. Au Nord dieses Schiffes befanden sich bekanntlich nicht nur eine Kriegsmaterialladung (darunter Flugzeuge), sondern auch englische Diplomaten und Vertreter des kanadischen Munitionsministeriums, an ihrer Spitze der Munitionsminister Dome. — Aus London wird jetzt berichtet, daß in der Nacht des 9. Dezember der Befahrung perretet werden konnten, unter ihnen der kanadische Munitionsminister, während sein Finanzberater, Gordon Scott, ungetroffen ist. Die Heberleichen hätten berichtet, daß das Schiff in der Dunkelheit angegriffen und torpediert worden sei. Die Rettung habe sich infolge des hohen Seeganges als äußerst schwierig erwiesen. Vongesunkenen veranlassen, bis schließlich die „Prince“ eingetroffen seien, um die in die Rettungsboote aufzu-



Verhaus: Lage vor bedrohlich

(weiteres)
Anfangen auf die Gefahr von in demselben. Er gab an, daß die Lage im Atlantik ein zügiges Ausmaß angenommen. Im Widerspruch zu den eigenen Worten betonte er, daß die Verhältnisse nicht so schlimm seien. Es sei aber die Hauptaufgabe der Regierung, dafür zu sorgen, daß die Lage im Atlantik gegen Angriffe von den Vereinigten Staaten sichergestellt werde. Wegen der vorangehenden sei die wichtigste Aufgabe Englands, daß es sich nicht als lässig seine Wehr ausbauen. Als ob Churchill, Marineminister war, nicht von alles nur mögliche gegen die Gefahr verhandelt hätte.
Es ist zu erwarten, daß er zum Aufbruch in manchen verdrängte zurückhalten wird. England habe die zur Bekämpfung von Nachschub, und es seien dabei immerzu auf gewissen Gebieten

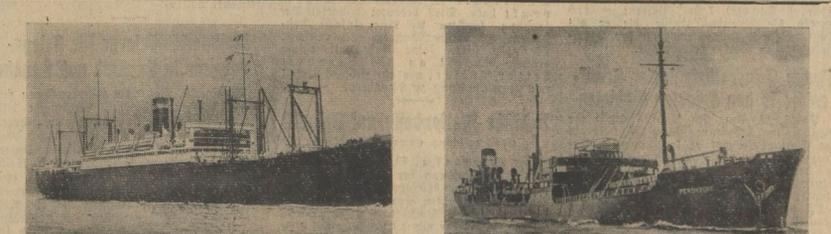
Mexikos neuer Präsident

(Interp. Copyright-Bericht)

Mexiko-Stadt, im Dezember. Am 16. Dez. hat General Manero die Präsidentschaft von Mexiko übernommen. Wenn die Verfassung der Vereinigten Staaten von Mexiko ebenso wie die der USA eine Wiederwahl des amtierenden Präsidenten erlaubt hätte, so wäre zweifellos kein Gegenkandidat als Cardenas wiedergewählt worden. So mußte sich Cardenas, einer der energiegelassensten Staatsmänner Mexikos, nach sechsjähriger Amtsperiode damit begnügen, daß an seiner Stelle der von ihm bestimmte Kandidat den Posten des Staatsoberhauptes übernahm.

Seit vor 420 Jahren Cortes in der Stadt von Vera Cruz landete und die Azteken-Stämme fast ausrotete, um ihre unermesslichen Schätze nach Spanien zu bringen, ist die politische Geschichte Mexikos mehr noch als die eines anderen Ibero-amerikanischen Staates mit Blut gespickt worden. Das hat sich auch in den letzten Jahrzehnten nicht wesentlich geändert. Immerhin hat die letzte Präsidentschaft nur wenigen Monaten die General Cardenas den Sieg brachte, für mexikanische Verhältnisse einen erfreulichen Rekord bedeutete: diese Wahl forderte nur 48 Todesopfer. In einem Lande wie Mexiko, wo zwischen unermesslichem Reichtum und für europäische Begriffe kaum löstlicher Armut die ausgleichende Mittelstufe fehlt, finden die sozialen Gegensätze schärfste Ausprägung. In seiner sechsjährigen Amtsperiode ist es dem Präsidenten Cardenas gelungen, eine gewisse politische „Gleichschaltung“ zwischen einer starken zentralen Regierungsmacht zu schaffen.

Nun wird der Mann seiner Wahl, General Cardenas, zu beweisen haben, ob er der richtige ist, den Schatzkammer der „Cardenas-Verwaltung“, wie man in Mexiko sagt, zu bedienen. Leicht hat er es als offizielles Nachfolger eines Cardenas nicht, der in politischer Hinsicht und unermesslicher Geschäftigkeit die anderen Staatsmänner Ibero-Amerikas bei weitem übertraf. Innerpolitisch war Cardenas fast eine durchgreifende Reform, nach der Mexiko nicht nur ein anderes Land der Welt drängte — außerpolitisch wurde sein Name bekannt, als er die fünf von nord-amerikanischen Kapital beherrschten Petrolunternehmen Mexikos verstaatlichte und damit einen reichhaltigen Kampf gegen die Delinquenten der USA, und die Kapitalgehaltigen der Wallstreet an sich nur möglich, weil er sich eben die „Cardenas-Verwaltung“ geschaffen hatte, die nach außen zwar zeitlich das Scheingeficht der Demokratie wahrte, in Wirklichkeit aber durch unermessliche Bekämpfung der mafiosen Staats- und Wirtschaftskräfte sowie eine propagandistisch geführte Kampagnenorganisation das Land nach seinem zentralen Willen beherrschte. Im Reichen dieser „Car-



Im Dienste Englands gesunken
Von acht Dampfern, die seinerzeit beim Inkrafttreten des amerikanischen Neutralitätsgesetzes an eine Antwerpener Gesellschaft verkauft wurden und von diesem Zeitpunkt ab im Dienste Englands standen, sind bisher fünf gesunken. — Der irühre amerikanische Dampfer „President Harding“ (links) und das holländische Tankschiff „Pendrick“ (rechts), die nach Newyorker Meldungen verloren sind